

NACHRICHTEN

Griechenland gleicht Leitzinsen an EZB an

ATHEN: Kurz vor dem Beitritt zur Euro-Zone hat Griechenland seine Leitzinsen am Mittwoch an die der Europäischen Zentralbank (EZB) angeglichen. Griechenland wird ab dem 1. Januar zwölftes Mitglied des Clubs der Euro-Staaten. Wie die Notenbank in Athen mitteilte, wurde der massgebliche Zinssatz von bislang 5,75 Prozent auf 4,75 Prozent herabgesetzt. Damit entspricht er dem zentralen Zinssatz der EZB für Refinanzierungsgeschäfte.

Sulzer Medica erhöht Beteiligung

ZÜRICH: Der Sulzer Medica AG sind im Rahmen ihres Übernahmeangebots für die US-Beteiligungsgesellschaft Capital Partners II Trust nach letzter Zahlung 32 885 Trust Units für je 1387,12 US-Dollar angeboten worden. Damit halte Sulzer Medica rund 50 Prozent an Capital Partners II, teilte das Unternehmen gestern nach Ablauf der Angebotsfrist mit. Capital Partners II hält eine Mehrheit am US-Unternehmen Tutogen Medical. Tutogen Medical verarbeitet Produkte aus humanem oder tierischem Knochenmehl für medizinische Anwendungen und erzielte 1999 einen Umsatz von 11,5 Mio. Dollar.

Verändertes Bild

Euro aus dem Tal - Dollar schwächelt

FRANKFURT: Der Euro geht mit besten Aussichten in sein drittes Lebensjahr. Die lange Schwächephase ist vorüber - nun setzt die Erholung sogar schneller ein, als von vielen Finanzexperten noch vor kurzem für möglich gehalten.

Am Mittwoch wurden für einen Euro schon mehr als 0,93 Dollar bezahlt, so viel wie seit rund fünf Monaten nicht mehr. Ein Dollar kostet damit nur noch rund 2,10 DM - etwa 25 Pfennig weniger als beim Tief Ende Oktober. Nach einem Kurs deutlich unterhalb der Marke von 0,83 Dollar hat der Euro damit schon fast 13 Prozent aufgeholt.

Wende vorbei

«Die Wende haben wir hinter uns», ist DG-Bank-Chefökonom Michael Heise überzeugt. «Es wird zwar jetzt keinen linearen Aufwärtstrend geben, aber auch keinen Rückfall auf alte Tiefstände.»

Heise rechnet binnen Jahresfrist mit einer Rückkehr zur Dollarparität, die Anfang 2000 unterschritten worden war. Seine Kollegen von der Dresdner Bank halten einen Eurokurs von einem Dollar sogar

schon zur Jahresmitte 2001 für möglich. «Das ist allerdings noch keine Stärke des Euro, sondern eine Schwäche des Dollar», bilanziert Heise. Der entscheidende Treibstoff für den Euro ist die konjunkturelle Entwicklung diesseits und jenseits des Atlantiks.

Geringeres US-Wachstumstempo

Wie schon lange erwartet, fällt das Wachstumstempo in den USA nach jahrelangem Boom nun hinter Europa zurück. Während für Euroland 2001 ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von mehr als drei Prozent erwartet wird, trauen die Experten den USA nur noch rund drei Prozent zu. Sollten sich diese Verhältnisse als dauerhaft erweisen, könnte sich ein «fairer Wert» zwischen 1,00 und 1,10 Dollar einpendeln, meint Heise. Zweiter Faktor zu Gunsten der europäischen Währung ist die schrumpfende Zinsdifferenz zwischen Euroland und den USA.

Während die Europäische Zentralbank (EZB) das Zinsniveau in mehreren Schritten deutlich erhöht hat und Kurs halten will, werden in den USA mittlerweile schon wieder Zinssenkungen Anfang 2001 erwartet. Dies und der weltwirt-

schaftliche Klimawechsel führen zu einer massiven Veränderung der Kapitalströme über den Ozean. «Die Stimmung ist total umgeschlagen, und das betrifft Anlagekapital und auch Direktinvestitionen», sagt Heise. Europas Attraktivität leidet allerdings unter mangelnden Fortschritten beim Projekt der europäischen Einigung, wie der luxemburgische Ministerpräsident Jean-Claude Juncker kritisch bemerkt hat.

Problem europäische Einigung

Statt mit einer Stimme über die Erfolge im Euroland zu sprechen, würden mit widersprüchlichen Äusserungen der verschiedenen Regierungen ständig Detailprobleme in den Vordergrund gerückt. Eigene Stärken würden so ignoriert, US-Schwächen übersehen. Auch die mangelnde Kooperation in der Finanz- und Sozialpolitik hat Juncker als wichtige Ursache für die schwache Position des Euro ausgemacht.

Der Präsident der Europäischen Zentralbank, Wim Duisenberg, ist mittlerweile überzeugt, dass der Euro «die Kurve gekriegt» hat. Trotz mehrerer vergeblicher Interventionen an den internationalen Devisenmärkten wertet er den jüngsten Trend nicht als Überraschung.

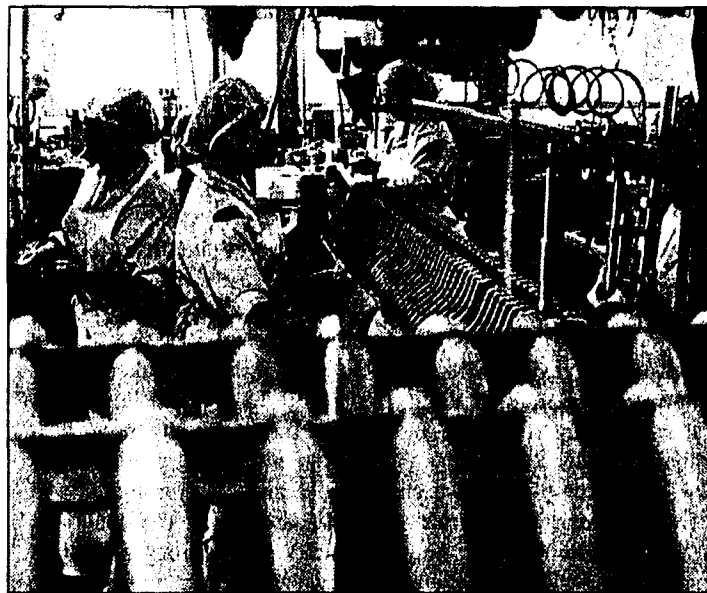
Erwartungen zurückgeschraubt

Fleischverarbeiter Bell erwartet tieferen Gewinn

BASEL: Der zur Coop-Gruppe gehörende Fleischverarbeiter Bell rechnet für 2000 mit einem tieferen Gewinn als ursprünglich erwartet. Gründe dafür sind das hohe Preisniveau in wichtigen Fleischgattungen, überdurchschnittlich gestiegene Kosten sowie die Ereignisse rund um BSE, wie das Unternehmen gestern mitteilte.

Die für das zweite Halbjahr 2000 in Aussicht gestellte Gewinnerholung der Bell Gruppe zeichne sich zwar ab, der Rückstand des ersten Halbjahres werde sich jedoch nicht mehr aufholen lassen.

Das operative Unternehmensergebnis wird laut Mitteilung aus heutiger Sicht unter dem Vorjahreswert liegen. Grund dafür sind die witterungsbedingt speziell im Juli unbefriedigend verlaufene Grillsaison, das weiterhin hohe Preisniveau in wichtigen Fleischgattungen, überdurchschnittlich gestiegene Kosten sowie die Ereignisse



Die Ereignisse rund um BSE sorgten bei Bell für weniger Absatz.

rund um den Rinderwahnsinn. Mit einer Reorganisation sollen flexibler am Markt agiert, weitere Ertragspotenziale erschlossen und Kostenreduktionen realisiert werden können.

Ab 2001 sollen die Kernprozesse in die neu gebildeten Geschäftsbereiche Frischfleisch,

Charcuterie/Traiteur, Handel, Geflügel und Region Westschweiz gebündelt werden. Die Neuorganisation bildet gemäss Mitteilung auch den Abschluss der Vorbereitungen für die Übernahme der gesamtheitlichen Fleischversorgung von Coop ab Anfang 2001.

Kabinenpersonal kündigt GAV

Personalvereinigung der Swissair will 13. Monatslohn

KLOTEN: Das Kabinenpersonal der Swissair hat den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mit der Fluggesellschaft auf Ende nächsten Jahres gekündigt. Damit soll der Druck auf die Swissair erhöht werden. Beide Seiten gaben sich am Mittwoch zuversichtlich, dass es bis Ende 2001 zu einer Einigung kommt.

Die 3200 Mitglieder der Vereinigung des Kabinenpersonals (kapers) beschlossen die Kündigung des GAV in einer Urabstimmung mit überwältigendem Mehr, wie es in der Mitteilung der kapers heisst. Die Ver-

handlungen für einen neuen GAV waren Ende November nach über einjähriger Dauer ergebnislos abgebrochen worden.

Mit der Kündigung des GAV auf Ende 2001 will das organisierte Kabinenpersonal vor allem gegen die Weigerung der Swissair protestierten, den Flight Attendants im neuen GAV den 13. Monatslohn zuzusichern. Diese Leistung sei seit langem überfällig. Die Gewerkschaft erinnerte auch daran, dass das Kabinenpersonal seit 1993 keinen Teuerungsausgleich mehr erhalten habe und dass die Swissair nicht mehr als ein Prozent der Personalkosten

für das Zustandekommen des neuen GAV investieren wolle. Der kapers-Vorstand gab sich aber optimistisch, dass er zusammen mit der Swissair noch vor Auslaufen der Kündigungsfrist einen neuen Vertrag ausarbeiten könne, der den berechtigten Ansprüchen des Kabinenpersonals gerecht werde. Bis zum Auslaufen des gekündigten GAV Ende 2001 seien Kampfmassnahmen auf Grund der vertraglichen Friedenspflicht kein Thema.

Swissair-Sprecher Rainer Meier bekräftigte auf Anfrage die Gesprächsbereitschaft der Fluggesellschaft.

UMTS-Auktion in Belgien

BRÜSEL: In Belgien soll die Auktion für vier UMTS-Mobilfunklizenzen Anfang März beginnen. Das belgische Institut für Post und Telekommunikation teilte gestern mit, dass das Telekom-Ministerium Werbeauktionen für die Lizenzen Anfang Februar abnehmen wird. Zwei Wochen später würden die Kandidaten benannt, die sich für die Auktion qualifiziert hätten. Die Versteigerung werde zwei Wochen nach Bekanntgabe der Teilnehmer gestartet. Die Auktion in Belgien solle in zwei Teilen ablaufen. Im ersten Teil würden die Mindestpreise festgelegt, mit denen die Kandidaten im zweiten Teil der Aktion ihre Offerte starten sollten.

REKLAME

SARASIN INVESTMENTFONDS
 Sarasin Investmentfonds
 Tel. ++41 61 277 77 37
 www.sarasin.ch

Kurse per 22.12.2000

Strategiefonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
GlobalSar (CHF)	174'906	CHF	360.26
GlobalSar (EUR)	377'951	EUR	240.10
OekoSar Portfolio	174'851	CHF	249.04
SwissMix	456'282	CHF	175.69

Obligationsfonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
BondSar	618'792	CHF	209.59
BondSar Euro	997'334	EUR	99.11

Aktiefonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
BlueChipSar	456'289	CHF	296.77
EmergingSar	456'294	CHF	133.71
EmergingSar Asia	652'994	CHF	124.65
EquiSar Lux.	906'846	CHF	210.43
EuropeSar	174'923	CHF	139.62
TecSar	377'954	CHF	351.10
ValueSar Equity	720'685	CHF	205.57
WebSar	1'002'595	CHF	148.56

Zahlstelle in Liechtenstein
VOLKS BANK AG
 Vaduz
 Heiligkreuz 42
 FL-9490 Vaduz

REKLAME

SERI-VALUE
 Anlagefonds

Inventarwert vom 27. Dezember 2000

Income	CHF	108.85*
Global Portfolio	CHF	108.34*
America Growth	USD	98.24*
Europe Equity Growth	EUR	89.24*
Far East Equity Growth	JPY	8'542.29*

*plus Ausgabekommission

SERICA FONDSLEITUNG
 AKTIENGESELLSCHAFT
 POSTFACH 725 · PFLUGSTRASSE 12 · FL-9490 VADUZ
 TELEFON +423 - 236 54 99 · WWW.SERICA.COM

REKLAME

HYPOTHEK
 INVESTMENT BANK

Austrasse 59 · 9490 Vaduz
 Tel. 265 56 56 · Fax 265 56 99

Fonds der Hypo-KAG, Wien

Anleihenfonds	Ausgabepreis	Rücknahmepreis
Hypo-Rent	EUR 7.51	EUR 7.33
Hypo-Europa-Bond	EUR 74.90	EUR 73.00
Hypo-Interbond	EUR 69.85	EUR 67.80

Gemischte Fonds	Ausgabepreis	Rücknahmepreis
Hypo-Vorsorge-Fonds	EUR 81.55	EUR 78.75
Hypo-Invest	EUR 58.90	EUR 56.85

Aktiefonds	Ausgabepreis	Rücknahmepreis
Global Valor	EUR 84.65	EUR 81.45
Ostvalor	EUR 51.35	EUR 49.40

Zahlstelle in Liechtenstein ist die Hypo Investment Bank AG

REKLAME

[profit]
 Inventarwert vom 26. Dezember 2000

PROFITFUNDCOM/
JAPAN ASIA EQUITY FUND
Yen 437'895 *
 Valorenummer 1.077.148
 +/- Kommissionen

GLOBAL MACRO FUND
USD 999,14 *
 Valorenummer 1.148.315
 +/- Kommissionen

PROFITFUNDCOM AG
 HERRENGASSE 21A, P.O. BOX 1507
 FL-9490 VADUZ
 PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN
 tel. +423 235 07 77 services@profitfund.com
 fax +423 235 07 78 http://www.profitfund.com